

Donnerstag, 27.12.2007 - Mittwoch 2.1.2008

Schloss Seefeld Kino + Lounge 08152-981898	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
	27	28	29	30	31	1	2
Morgen, Findus, wird's was geben		15.00	15.00	15.00	15.00		15.00
Die drei ???	15.30	15.30	15.30	15.30	15.30	15.30	15.30
Saint Jacques	17.15	17.15	17.15	17.15	17.15		
Mein bester Freund	19.15	19.15	19.15	19.15	19.15	17.15	17.15
Abbitte		21.00	21.00	13.00		19.15	21.00
Lounge: Rendezvous nach Ladenschluß			19.00				
Lounge: Gwendolyn			17.00	13.15			
Lounge: Watt unter		19.00					21.00
Lounge: Manche mögens heiß				11.15			
Lounge: Leoparden küßt man nicht					17.00		
Lounge: Alexis Sorbas							18.00
Hilde Domin - Ich will dich				11.00			19.00

NEU

In Anwesenheit des Regisseurs Watt unter

D 2007, Regie: Mickel Rentsch, 90 min., skurril, melancholisch, komisch; ein Film ums Nichtaufgeben und ständig drohende Aufgeben, fast sinnbildlich für den Regisseur in seinem Kampf gegen Gremien und Filmförderungen

WEITER&WIEDER

Mein bester Freund

Fr 2007, Regie: Patrice Leconte, 90 min., mit Daniel Auteuil, Dani Boon, Julie Gayet, François ist ein erfolgreicher Antiquitätenhändler, der nur für seine Arbeit lebt. Eines Tages ersteigert er gegen den Willen seiner Geschäftspartnerin Catherine eine griechische Vase, die sein Leben völlig verändert. Der Legende nach füllte Achilles, aus Trauer um seinen toten Freund Patroklos, das gesamte Gefäß mit seinen Tränen. Catherine bezweifelt, dass je irgendjemand eine Träne um François vergießen wird und so schließen sie eine Wette ab: innerhalb von 10 Tagen soll François ... seinen besten Freund präsentieren.

Er macht sich auf die Suche und muss bald feststellen, dass sich tatsächlich niemand zu ihm bekennen will. Je verzweifelter er sich zusammen mit dem Taxifahrer Bruno auf die Jagd macht, desto unachtsamer wird er gegenüber seiner Umwelt. Er bemerkt nicht einmal, dass ihn die ganze Zeit ein wahrer Freund begleitet.

Persepolis

Fr 2007, Regie: Marjane Satrapi, 96 min., Die iranische Regisseurin Marjane Satrapi verarbeitete ihre Kindheits- und Jugenderlebnisse in der vierteiligen Comic-Serie "Persepolis". Gemeinsam mit Co-Regisseur und Co-Autor Vincent Paronnaud hat sie aus ihrer eigenen Vorlage ein Zeichentrickfilm gedreht. In beeindruckenden Schwarz-Weiß-Bildern erzählt der Film eindrucksvoll, und dennoch ruhig von der schwierigen Kindheit Marjanas während der iranischen Revolution. Die Handlung ist dermaßen fesselnd, dass man als Zuschauer schnell vergisst, einen Zeichentrickfilm vor sich zu haben. Gespannt folgt man dem Geschehen. Für die Regisseurin kam es zu keiner Zeit in Frage, einen Realfilm aus der Comicvorlage zu machen. Und das war auch gut so. Die Figuren sind lebendig und strotzen nur so vor Freude und Humor. Satrapi gibt in ihrem Film keinen Kurs vor, wie die portraitierten Menschen beurteilt werden sollen. Sie fordert das Publikum auf, sich selbst eine Meinung zu bilden. Ihr Ziel ist nicht den Iran kollektiv zu verurteilen, denn die ersten Opfer des iranischen Fundamentalismus waren die Iraner selbst.

Gwendolyn

Regie: Stefanie Sycholt, D 2007, mit Eine etwas bizarre Großmutter kommt aus Namibia zurück, wirbelt das erstarrte Familienleben der Bucks durcheinander. und löst Familiengeheimnisse und Familienverstrickungen. Eine Geschichte, über drei Generationen hinweg, eine Geschichte über das Reden miteinander und das Ehrlich-Sein innerhalb von Familien, wofür es nie zu spät ist.

Starnberg -08151-971800	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
	27	28	29	30	31	1	2
Alexis Sorbas				11.00			11.00
Hilde Domin - Ich will dich				13.15			11.15
Der kleine Dodo				14.30		14.30+16.3	
Der goldene Kompass		15.15+17.30		16.15	16.15	16.15	16.15
Meine schöne Bescherung	19.45	19.45	19.45	18.30		18.30	
American Gangster		21.45	21.45	20.30		20.30	20.30
Auf der anderen Seite	21.30	21.30		11.15			18.30
Verwünscht		15 + 17.15+19.30			15.00	14.15+18 +	
		Sa a. 21.30			17.15	20.15	

Herrsching 08152-399610	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
	27	28	29	30	31	1	2
Ronja Räubertochter				13.15	13.15		
Ratatouille	15.00	15.00	15.00	15.30	15.30	15.30	
Die Farbe der Milch		17.00					15.30
Hilde Domin - Ich will dich			17.00	17.45		17.45	
Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken	17.00				17.45		17.45
Persepolis	20.45	20.45	20.45	19.45		19.45	
	19.00	19.00	19.00	11.00			19.45

FILMKLASSIKER zum Jahreswechsel

Alexis Sorbas

Sa., 29.12., 19 Uhr

Rendezvous nach Ladenschluß

Zwei Menschen, die in einem anonymen Briefwechsel miteinander stehen, werden, ohne es zu wissen, in einem feinen Lederwarengeschäft Kollegin und Kollege. R: Ernst Lubitsch D: James Stewart, Margaret Sullavan, USA 1940, 95 Min

So 30.12., 11.15 Uhr

Manche mögens heiß

Zwei mittellose Musiker schmuggeln sie sich in eine Damenkapelle ein, was zu haarsträubenden Verwicklungen führt. R: Billy Wilder D: Jack Lemmon, Tony Curtis, Marilyn Monroe – USA 1959, 120 Min.

Mo 31.12., 17 Uhr

Leoparden küßt man nicht

Eine extravagante junge Dame bringt mit ihrem zahmen Leopard einen ungeschickten Biologie-Professor, der kurz vor der Hochzeit steht, in prekäre Situationen. R: Howard Hawks D: Cary Grant, Katherine Hepburn, – USA 1938, 96 Min.

WEITER&WIEDER

Hilde Domin - Ich will dich

D 2007 R: Anna Dittges 95 Min. Die junge Filmemacherin entdeckt die Lyrik von Hilde Domin und beschließt, die berühmte Dichterin kennenzulernen. Sie trifft auf eine wache, unkonventionelle 95-jährige in einer Wohnung voller Bücher, Rosen und Erinnerungen - mit einer Lebensgeschichte, in der sich das letzte Jahrhundert spiegelt. PRSESSE: "Ein bemerkenswertes Porträt der Lyrikerin, das zugleich Dokument einer ungewöhnlichen Freundschaft ist; denn nach anfänglichen Förmlichkeiten entwickelt sich zwischen Hilde Domin und der Filmemacherin eine überaus innige Beziehung." Das "Salz in der Suppe des Films" seien "die Gespräche mit der hellwachen, humorvollen Dichterin.

Abbitte

(siehe Starnberg) (Atonement) GB 2007 R: Joe Wright D: Keira Knightley, James McAvoy, Vanessa Redgrave, 123 Min. Schuld und Sühne über Jahrzehnte und Kriege hinweg: "Joe Wrights großartige Verfilmung von Ian McEwans gleichnamigem Roman, ist traumhaft im wahrsten Sinne des Wortes - dekliniert alle Facetten, vom unschuldigen Wunschtraum über das erotische Delirium bis zur apokalyptischen Vision. (SZ)